

# Neuer Treffpunkt für Pobüll

Ganzes Dorf ist bei Einweihung der Sitzgruppe von Künstler Simon Dethlefs dabei

**SOLLWITT** Die massiven Holz­bänke auf der kleinen Grün­fläche an der Kreuzung Westerwaldweg waren schon immer so etwas wie der inoffizielle Treffpunkt des Dorfes Sollwitt/Ortsteil Pobüll. „Wenn man hier vorbei kam, saß immer irgendwer auf der Bank und hatte Zeit für einen netten Klönschnack“, erzählen vor allem die älteren Dorfbewohner wehmütig, denn in den letzten Jahren haben sie diese Zusammenkünfte schmerz­lich vermisst. Zwar gab es die Bänke noch, aber sie waren so verrot­tet, dass am Ende niemand mehr darauf sitzen mochte. Der nasse Sommer 2017 gab den Sitzflächen den Rest.

Zu dem Zeitpunkt hatten die drei Bänke, die 2003 im Rahmen einer Dorfentwicklungs­maßnahme erneuert worden waren, bereits 15 Jahre auf

dem hölzernen Buckel. Sie zu ersetzen, war einer der ersten Beschlüsse, den der neue Gemeinderat nach den Wahlen fassen durfte. Bei der Umset­zung kam Bürgermeister Thomas Hansen der Zufall zu Hilfe, denn der gerade erst von der Walz in sein Heimatdorf zu­rückgekehrte Holzbildhauer Simon Dethlefs war auf der Suche nach neuen Aufgaben. Der junge Pobüller freute sich über den Auftrag der Gemeinde.

Der Künstler wählte das Holz sorgfältig aus und ent­schied sich für eine umge­stürzte Eiche, die etwa 95 Jahre alt geworden sein dürfte. Den Stamm teilt er in drei Blöcke. Zwei sollten der Sitzgrup­pe als Tische dienen. Aus dem dritten schnitzte er eine Stel­lenfigur und integrierte sie in die Rückenlehne. Die Sitzflä­chen und Kanten rundete er

ab, damit sich das Regenwas­ser nicht mehr darauf sam­meln kann. „So sollten die Bänke mindestens 20 Jahre hal­ten“, versprach Dethlefs bei der feierlichen Einweihung der Sitzgruppe im Rahmen des Feuerwehr-Grillfestes.

Die Skulptur wurde dabei von den Kindern des Dorfes enthüllt, die sich über das Holztier sichtlich freuten. „Ich habe mich für eine Katze ent­schieden, weil ihre Mentalität am besten zu uns passt“, er­klärte Dethlefs. Seine Begrün­dung, dass Katzen es sich – wie die Pobüller – gerne an solch schönen Plätzen gemütlich machen, wurde von niemandem in Frage gestellt. Nach einem ausgiebigen Testsitzen herrschte Einigkeit darüber, dass man sich künftig wieder viel häufiger an der „Bank bi de Katt“ treffen sollte. *ssl*



Die Kinder des Dorfes durften das Kunstwerk enthüllen und probierten zusammen mit (v.l.) Simon Dethlefs, Thomas Hansen und Bernd Arendt die neuen Holz­möbel aus. FOTO: SILKE SCHLÜTER